

Inhalt

I	Eine Theorie der Grenzüberschreitung: Drei Wegweiser	7
	Einleitung	9
1.	Das Konzept der Alterität	35
1.1	Emmanuel Lévinas und das Denken des anderen Menschen	35
1.2	Das Konzept der Alterität bei Paul Celan	74
2.	Theorie einer modernen Kunst	99
2.1	Die Kunsttheorie Walter Benjamins	99
2.2	Kunsttheoretische Implikationen im Werk Paul Celans	125
3.	Die Talmudtradition	151
3.1	Die Methode der Talmudkommentierung	151
3.2	Der Kommentar als Form der Dichtung Paul Celans	171
II	Das Gedicht als grenzüberschreitendes Gespräch	191
	Einleitung	193
1.	Die literarische Tradition	203
1.1	Standortbestimmung als Dichter der Moderne: „SPERRTONNENSPRACHE“	203
1.2	Dichterische Begegnungen: „ES WAR ERDE IN IHNEN“	213
1.3	Reinterpretation der jüdischen Überlieferung : „AUS ENGELSMATERIE“	229
2.	Die Toten	251
2.1	Die Mutter: „AM WEISSEN GEBETRIEMEN“	251
2.2	Die jüdischen Toten: „SCHAUFÄDEN, SINNFÄDEN“	269
2.3	Die Opfer der Geschichte: „AUSGEROLLT“ „INSELHIN“	285

3.	Die Liebe	299
3.1	Die Utopie der Gemeinschaft: „DIE POLE“	299
3.2	Die Verbindung von Liebe und Poetologie: „MIT ALLEN GEDANKEN“	316
3.3	Die Verbindung von Liebe und Tod: „SCHWARZ“	326
4.	Poetologie der Grenzüberschreitung	333
4.1	Die notwendige Dunkelheit der Dichtung: „SPRICH AUCH DU“ „WIR LAGEN“ „KLOPF“ „DIE UNZE WAHRHEIT“ „WIRK NICHT VORAU“	333
4.2	Die Schwierigkeit, den Leser zu erreichen: „SINGBARER REST“	356
4.3	Die Methode der Verschlüsselung: ein Beispiel: „WARUM AUS DEM UNGESCHÖPFTEN	365
	Schluß	383
	Danksagung	389
	Literaturverzeichnis	391